



Dom zu Bamberg – Nachklang zur 750-Jahrfeier

Holzschnitt: Herbert Ott, Rödental (†)

Der Veranstaltungsreigen zum 750. Weihejubiläum des Bamberger Kaiserdoms ist beendet. Nach einem Bericht der Bamberger Bistums-korrespondenz sind während des Jubiläumsjahres rund 40.000 Menschen dem Aufruf von Erzbischof Dr. Elmar Maria Kredel zur Wallfahrt in die Bischofsstadt gefolgt. Insgesamt wurden 45 Pilgergruppen aus den Dekanaten des Bistums in der Bischofskirche begrüßt und anschließend mit einem "Kunigundenring" genannten Gebäck und mit Wein bewirtet. Das Domjubiläum, so heißt es in der Korrespondenz, habe vielen Menschen zu einem guten Erlebnis kirchlicher Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit verholfen. fr 409

Eine große Porzellanmarke: Mit dem Namen Arzberg verbinden nur wenige Kenner die Vorstellung von einer kleinen Stadt im Fichtelgebirge, aber schon seit Generationen gilt es quasi als Synonym für designorientiertes Porzellan. Warum das so ist, beleuchtet das *Museum der Deutschen Porzellanindustrie in Hohenberg an der Eger* (Landkreis Wunsiedel) bis zum 31. Januar 1988 mit seiner Ausstellung "100 Jahre Porzellanfabrik Arzberg - 1887 bis 1987". Sie vermittelt einen sehr sachbezogenen Überblick über die Wirtschafts-, Sozial-, Stil- und Werbegeschichte eines Unternehmens, das seit 1972 zur Hutschenreuther-Gruppe gehört. Besonderes Besucher-Interesse finden natürlich die Exponate zur hundertjährigen Stilgeschichte. Da sind Formen vom Historismus der frühesten Periode bis zum Futurismus und zur neuesten Arzberg-Form, die Matteo Thun-Hohenstein gestaltet hat. Dekore von äußerster Farbenpracht, wie sie unter dem Einfluß des Jugendstils geschaffen wurden, kontrastieren mit solchen von bestechender Schlichtheit. Neu bei dieser Ausstellung ist die Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn (Professor Dr. Karl Hüser) und mit der Museumspädagogin Maria Schweizer. Öffnungszeiten: dienstags mit sonntags 10 - 17 Uhr, montags geschlossen. fr 408

Um Aktualisierung bemüht: Bamberg's Einmaligkeit wurzelt in seiner über tausendjährigen Geschichte. Daß sie kein Hemmschuh ist, sich der Gegenwartskunst zu öffnen und dadurch den Kulturbetrieb zu aktualisieren, wollen der *Kunstverein Bamberg* und seine Mitglieder mit einer Ausstellung in der neu eingerichteten *Stadtgalerie* belegen. Vom 15. November bis zum 3. Januar werden dort exemplarische Sammlungen der

Kunst des 20. Jahrhunderts gezeigt, die allerdings nur einen Querschnitt durch den heute in Bamberg beherbergten reichhaltigen Fundus vermitteln können. Dieser Fundus befindet sich in Privathand, basiert auf Anregungen des Kunstvereins und erfährt, wie es in einer Ankündigung heißt, durch "eine auch auf die *Gegenwartskunst* ausgerichtete städtische Kulturpolitik" weitere Stärkung. fr 408

Warmensteinach: Mit einem hübsch gestalteten *Postkartenkalender* bringt sich der Luftkurort Warmensteinach, der mit seinen Ortsteilen Oberwarmensteinach und Fleckl zu den bekanntesten Wintersportzentren des Fichtelgebirges zählt, auch 1988 wieder in beste Erinnerung. Die mühelos herausnehm- und austauschbaren zwölf Original-Ansichtskarten vermitteln einen lebendigen Eindruck vom Wechsel der Jahreszeiten am Südhang des Ochsenkopfes, wo sich der Gast noch in einer selbstverständlichen Harmonie mit der Natur fühlen kann. Das Verkehrsamt (Freizeithaus, 8581 Warmensteinach, Telefon 09277/1401) bietet den Kalender für zwei Mark an. fr 408

Ochsenfurt: Das geradezu extrem malerische Ochsenfurt an der Südspitze des auch "Weindreieck" genannten Mairdreiecks im Landkreis Würzburg stellt sich potentiellen Gästen mit einem munteren Leporello als Stadt fränkischer Vielfalt und Kontraste vor. So finden Fachwerk, Brauchtum, Tradition und Kunst ihre durch hübsche Action-Fotos veranschaulichten Gegenstücke auf einem Terrain, das der Geselligkeit und dem Feiern, dem Genießen und Schlemmen vorbehalten ist. Eine hübsche Idee, die aus dem üblichen Prospekt-Rahmen fällt. (Fremdenverkehrsamt, Hauptstraße 39, 8703 Ochsenfurt).

Kirchhehnbach: Dörflich geprägte 2200-Einwohner-Gemeinde am Fuße der Ehrenbürg (508 Meter), die als "Walberla" zu einem Wahrzeichen ganz Frankens geworden ist. Der mächtige Inselberg steigt östlich von Forchheim aus dem Wiesental empor; er hat bei Wanderern und Kletterern einen ebenso hohen Bekanntheitsgrad wie bei Botanikern und Geologen. Das fachwerkreiche Kirchhehnbach, eines der Eingangstore zur Fränkischen Schweiz, verdankt dem alljährlich am *ersten Maiwochenende* stattfindenden *Walberlafest* seine besondere Popularität. Drei Doppelseiten im einfachen Folderformat: Gemeindeverwaltung, Rathaus, 8551 Kirchhehnbach, Telefon 09191/9046.